

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 101 (1992)

**Autor:** Furger, Andres  
**Vorwort:** Vorwort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorwort

Wir stehen im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts und die Schweiz ist auf der Suche nach einer neuen Rolle in der Welt. Eine Sammlung zur Geschichte dieser bewegten Zeit gibt es im Landesmuseum erst ansatzweise. Grund genug, den Spuren nachzugehen.

Mit der bereits 1989/90 erfolgten Übernahme der Berliner Ausstellung «1. 9. 39 – Ein Versuch über den Umgang mit Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg» gelang ein erster Vorstoss auf das neue Terrain. Aufgrund dieser ersten Erfahrung habe ich mich entschlossen, eine eigene Ausstellung über die Geschichte der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg in Auftrag zu geben. «Sonderfall? Die Schweiz zwischen Réduit und Europa» bildete den Hauptakzent im Ausstellungsjahr 1992. Ziel war eine engagierte Auseinandersetzung mit dem Thema auf hohem Niveau, von den Objekten wie von der zu behandelnden Materie her. Dazu gehörte von allem Anfang an ein attraktives Begleitprogramm, bestritten von Politikern, Historikern und Künstlern. Damit sollte die breite kulturgeschichtliche Spanne berücksichtigt werden, die das Landesmuseum als nationales Institut in diesem Bereich langfristig abzudecken hat. Die Ausstellung, gedacht als Denkpause in einer Zeit des Umbruchs in Europa, wurde durch die unmittelbare politische Aktualität überlagert. Der für uns optimale Fall traf ein: Diese im nationalen Rahmen erstmalige Aufarbeitung der letzten fünfzig Jahre schweizerischer Geschichte konnte unmittelbar vor

der Abstimmung über den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum realisiert werden. Gesamthaft darf ein positives Fazit der ganzen Ausstellung gezogen werden, die Ausstellung wird für die Integration des 20. Jahrhunderts in die Arbeit des Landesmuseums wegweisend sein.

Parallel zum «Sonderfall?» fand eine kleinere Ausstellung über zeitgenössischen Schmuck statt, die von interessierten Kreisen sehr aufmerksam aufgenommen worden ist.

Gemäss der generellen Devise, dass grosse Sonderausstellungen unbedingt ihre Spuren im Museum zurückzulassen haben, konnte im Westflügel aus Teilen der Ausstellung über die «Manessische Liederhandschrift» der Dauerausstellungsbereich «Leben im Mittelalter» eröffnet und die Schwerpunkte der Ausstellung «Gold der Helvetier» in den Bereich Archäologie integriert werden.

Mehr und mehr steigert das Landesmuseum auch die Attraktivität seiner Aussenstellen, indem die Möglichkeit geschaffen wird, diese mit kleineren Sonderausstellungen zu beschicken. In diesem Sinn wurde im Vorjahr auf Schloss Wildegg umgebaut und konnten 1992 in der Scheune eine Ausstellung über Burgenmodelle aus den zentralen Depots des Landesmuseums und im neuen Ausstellungsraum des Erlachhauses ein viel beachteter Ausschnitt aus der Sammlung des vom Landesmuseum betreuten Musikautomaten Museums in Seewen gezeigt werden.

Andres Furger